Utoletatet.

Organ des Berbandes der Fabrik, Land, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

№ 15.

Diese Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 65 Pf. Eingetragen in die Postzeitungslifte Nr. 5317.

Hannover, Sonnabend, 16. Juli 1898.

Inferate kosten pro 3gespaltene Beile ober beren Raum 15 Bf. Offerten-Ans nahme 10 Pf. Rebaktion: Burgstr. 41. Berlag: Goferiebe 9A.

Die Ergebnisse der Gewerbezählung 1895.

bung motorischer Betriebsträfte, als welche außer den Umtriebsmaschinen auch Dampstessel, Motorenbetriebe mit 3 339 282 HP. gezählt, mährend nicht nur stundenlang, sondern oft den ganzen Tag Dampffaffer, Dampf= und Segelschiffe in Betracht ge- 1882 nur die Zahl der Betriebe (106 889), nicht aber warten, bevor sie abgefertigt werden. Um die verloren zogen wurden. Während die nachfolgende Tabelle die die der Pferdefräfte sestgestellt wurde. Somit ergabe gegangene Zeit möglichst wieder einzuholen und auch Zahl der motorischen Betriebe und ihrer Pferdestärken sich in 20 Jahren eine Zunahme der Motorenbetriebe um den Berdienst etwas zu erköhen, der in Folge der wiedergiebt, ist die Zahl der Fälle, in denen Mo- um 483 Proz. und der Pferdestärken um 222 niedrigen Aksordsätze ein sehr geringer ist, mussen die berugt werden, um 13 209 höher, weil in zahl- Prozent. Ohne auf die Nachweisungen bezüglich Heimarbeiterinnen beim Berlefen um so intensiver reichen Betrieben neben Dampf= auch Waffer-, Gas- der Bertheilung der Betriebe und Gewerbsthätigen, so- schaffen. oder elektrische Kraft 2c. in Berwenbung kommt. Die wie Motoren nach Einzelftaaten und Landestheilen Pferdestärken (HP) wurden nicht sesigestellt für Wind= einzugegen, sei nur noch ein turges Resumee liber die theils in so gartem Alter, daß sie auf den und elettrische Betriebe (obwohl dies für lettere fehr Gemerbeentwicklung gegeben. Aus den Resultaten der Stuhlen Inieen muffen, um an den Tifch wohl möglich gewesen ware trok der elettrischen Maß- Gewerbezählung ift zu erseben, daß die gewerblichen reichen zu können — hoden um den Tisch und einheiten), sowie für Dampstessel ohne Uebertragung Betriebe seit 1882 um 1,3 Proz., seit 1875 um 13,2 sind mit sieberhafter Eile am Berlesen. Die bleichen, und für Schiffe. Die übrige Bertheilung ergiebt die Prozent, die Gewerbsthätigen seit 1882 um 39,9 Proz., blutleeren Gesichter, die trüben, glanzlosen Augen, die Tabelle:

Wotoren	<u> Ueberhaupt</u>		Industrie		
	Betriebe	HP.	Betriebe	HP.	
Wind:	18 364	_	18 244		
Waffer:	54 264	629 0 65	53 913	626 853	
Dampf:	58 334	2 715 078	54 376	2 657 061	
Gas:	14 752	53 841	13 265	45 945	
Petroleum:	2 089``	7 249	**************************************	6 727	
Bengin :	1 254	3 501	1 201	3 324	
Beißluft:	639	1 298	405	1 076	
Drudluft:	323	11 162	307	11 106	
Cleftrigität :	2 245	_	1 989	_	
Dampsteffel ohne Uebertragung:	6 983	_	6 700	_	
Dampf= und Segel= schiffe:	15 258	-	254	- <u>-</u>	
Insgefammt :	164 290	3 421 19 4	139 266	3 352 092	

Bon der ermittelten Araft kommen allein 79,4 Prozent auf den Dampf und 18,4 Prozent auf das Wasser; diese beiden Elementarfrafte der Produktion steigende Ausbeutung der Jugendlichen und umfassen 97,8 Prozent aller benutten Rraft; doch ware der Antheil der übrigen Kraft- Frauenarbeit zur Folge. Leider haben wir keine quellen größer, wenn die Stärken für Wind und Elektrizität berechnet worden waren. Auf die In= baß der Durchschnitt der Löhne nur ganz unmerklich dustrie entfallen 85,0 Proz. aller motorischen Be= triebe und 98,0 Proz. aller Pferdestärken, und von den einzelnen Berufsgruppen haben bie Nahrungs= mittelgewerbe, die Holzindustrie und Tegtilindustrie die meisten Motorenbetriebe, da= deutung der ungelernten Arbeit. gegen der Bergbau, die Nahrungsmittels und Textils industrie die höchsten Pserdestärken aufzuweisen. Bei der kapitalistischen Weiterentwickelung zum Großbetrieb Berechnung der Windkraft stände auch hier die Nah= rungsmittelindustrie, die 97 Prozent aller Windbetriebe und 60,1 Prozent aller Wasserbetriebe umfaßt, obenan. Eine Borstellung liber die immense Kraftleistung dieser Motorenfräfte läßt fich gewinnen, wenn wir, freilich in etwas oberflächlicher Weise, die mechanische Pferde= fraft gleich derjenigen dreier lebender Pferde und die thierische Pierdefraft gleich derjenigen von 8 erwachsenen Männern schähen; dann stellen jene 3,4 Millionen Pserdekräfte die Kraft von 82 106 656 Men= und Mädchen auf den sogenannten Kaffeeböden be= schen dar, die zu den 10269269 Gewerbethätigen, auf jede menschliche 8 mechanische Kräfte, hinzutreten, um die Produktion zu bewältigen. Dabei sind noch nicht einmal die Windfraft, Elektrizität und die Schiffs- bag in der Raffeebranche Beimarbeit vorkommt, und kräfte einbegriffen, und ebenso sind die landwirthschaft doch ist dies der Fall. lich benutten Motorkräfte außer Betracht geblieben. Ferner fehlen die Dampffrafte der Gifenbahnen, die auch ein großeres Gebaude, in dem fruher Rrauter 20. im Jahre 1895 allein 7 288 650 Pferdestärten repräsen- zu medizinischen Zweden sortirt wurden, in dem jetzt tirten. Auch auf den Handelsschiffen kommen nabezu aber Kasses verlesen wird. Bon dort holen sich 1 Million Pferdefrafte in Bermendung. Im Canzen Frauen — während ber Saison bis zu 200 — aus dürften 121/2 Millionen Pferdetrafte (= Hamm, Horn, Eilbedt u. f. w. Raffee 3um Berlefen Bokalausgaben verwandt werden konnen. 300 Mill. Menfchentrafte) mechanischer Leistung in ihre Wohnung. Arbeit erhalten nur Frauen, die noch nicht ausreichen, um bie in Deutschland ver- eine Bescheinigung ihrer Bedürftigkeit von dem im Ort fch weig gingen uns folgende Antrage gu: Bei

wendete Betriebstraft nut annähernd fåägen.

Motorenkräfte gegen frihere Jahre zu ermitteln, stehen ja fast überall, wo Heimarbeit neber. Berkstattarbeit uns bis jest leider nur die Hauptbetriebszahlen zur porkommt), als für die Bodenarbeiterinnen. Außers Wir kommen nunmehr zur Statistik der Berwens Berfügung. Darnach wurden 1875: 25 132 motorische dem muffen die Frauen — vielfach Wittwen — beim Betriebe mit 1055 700 HP. 1895 aber 146 353 Abliefern, sowie bei der Inempfangnahme des Kaffees. feit 1875 um 58,7 Proz., darunter die Arbeiter seit gebückte Haltung legen Zeugniß ab von dem un= 1882 um 62,6 Prog. und die Motorenfrafte feit 1875 gunftigen Ginfluß der Beschäftigung auf die Gesundgar um 222 Proz. zugenommen haben. Die Zunahme heit. Dieser ungunstige Ginfluß wird noch gewaltig der Betriebe ist freilich sehr fragwürdig und wohl gesteigert durch schlechte, ungenügende Nahrung und nur das Ergebniß der kunstlichen Auflösung durch das Arbeiten in Räumen, die oft im höchsten der Großbetriebe in ihre Sonderbetriebe, aber Grade unsauber und schlecht ventilirt sind. Denn auch die Zunahme der Gewerbetraft steht zweifellos fest und hier — wie sast überall in der Hausindustrie — wird und ist auch daraus zu ersehen, daß 1875 nur 15,4 die ganze Zeit der Erwerbsarbeit gewidmet; für Rein-Prozent, 1895 aber 19,8 Proz. der Bevölkerung ge- halten und Ordnen der Wohnung bleibt nichts oder werbsthätig waren. Daß sich mit dieser Steigerung wenig übrig. Wie es in der Wohnung aussieht, davon der Gewerbekraft auch die Produktion gewaltig kann man sich nur ein richtiges Bild machen, wenn gesteigert hat, erscheint greifbar, wenn es auch giffernmäßig nur für die wenigen Industrien festzustellen ift, deren Produktionsumfang ans fiskalischen Gründen bekannt ift (Bergban, Salzgewinnung, Zuderindustrie, Brauerei und Brennerei).

Für eine Reihe weiterer Industrien geben die Aus fuhrstatistien einige Anhaltspunkte über Sohle gerathen zu sein. Alles starrt von Schmut, die Aunahme der Produktivität. Aus alledem ist zu Menschen wie Möbel. In einer solchen Umgebung, erseben, daß in den meisten Industrien die Brobuttion bezw. die Aussuhr sich ganz ansehnlich gesteigert hat verlesen. Zwischen dem verlesenen Kaffee wurden umd zwar vielfach rascher, als bas Perso= nal. Die Produktion hat fich ins Riesenhafte ent- funden! widelt, theils auf Rosten mechanischer Hilfsträfte, zum Theil auch auf Rosten der Arbeiter, denen immer höhere Leistungen zugemuthet werden, mit deren Steigerung das Bachsen der Bohne in gar keinem Berhältnif steht. Das Kleingewerbe wird dezimirt, das Selbstständigwerden erschwert und mit dem Arbeitsheer schwillt auch die Zahl der Ar= |beit 8 losen, die die entwickelte Maschinentechnik frei= sett. Der Drang nach billigen Arbeitsfräften hat eine Lehrlinge, im Großbetriebe eine Bevorzugung ber Lohnstatistik; eine solche würde jedenfalls ergeben, gestiegen, in zahlreichen Industrien aber gesunken ist. Und noch ein Anderes ist zu konstatiren, was die Bewerbezählung nicht erfichtlich macht, aber burch die Berufszählung festgestellt wurde: die steigende Be=

So zeichnet die neueste Gewerbestatistik ein Bild und die Berschärfung des Gegensates zwischen Unter= nehmer und Arbeiter. Mögen die letzteren aus der Statistik lernen, ihre Lage und Zahl zu erkennen und durch Organisationen sich den ihnen gebührenden Einfluß auf die Produktion und auf die Bertheilung des Arbeitsertrages zu erkämpfen.

Kaffeeverleserinnen als Heimarbeiterinnen.

Daß zum Berlesen des Kaffces nicht nur Frauen schäftigt werden, sondern daß der Kasses auch zum Berlesen in die Gefängnisse geschafft wird, dürste wohl allgemein bekannt fein. Weniger bekannt durfte fein,

zu amtirenden Pastor oder der Armenverwaltung beis bringen können. Die Aktordfate für biefe Deime Um die Zunahme der Motorenbetriebe und arbeiterinnen sind um etwa 20 Prozert niedriger (wie

> Nicht nur die Frauen, auch die Kinder, man daran denkt, daß meist ein einziger Raum als Bohn-, Schlaf= und Arbeitszimmer dient. Wenn man eine folche Wohnung betritt, fo glaubt man, von einigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, wo man ein sauberes Beim antrifft, nicht in einer menschlichen Behaufung sich zu befinden, vielmehr mähnt man, in eine von schmuzigen, halbnackten Menschen wird der Kaffee schon bei der Ablieferung schmuzige, nasse Windeln ge-

> Trok solch standalöser Zustände sträuben sich die Berren Gesetgeber, die Sausindustrie der Gemerbeordnung zu unterstellen, machen sie mit den Arbeiterschutz bestimmungen vor der "heiligen Familie" Halt. Man sollte meinen, daß wenn nicht die Rücksicht auf das Elend der Heimarbeiter die Herren veranlagt, hier energisch einzugreifen, so mußten es doch Erwägungen allgemein sanitärer Natur und der Etel thun. Den armen Arbeiterinnen fann man feinen Borwurf ob solcher Zustände machen. Die bittere Noth, das harte Muß ift es, das fie zwingt, ihre Hänslichkeit zu vernachlässigen und ihre ganze Zeit der Erwerbsthätigkeit zu opfern. Und trot ihrer unausgesetten, fieberhaften Thatigleit find diese Frauen jum Theil gezwungen, die Armenunterstützung in Anspruch zu nehmen, es fei denn, daß der Mann noch verdient.

> Eine Frau hat mir weinenden Auges erklärt, daß sie mit Hilse ihrer beiden Kinder nicht mehr wie 3 bis 4,50 Mf. die Woche verdienen könne. Eine andere Frau, die allein arbeitet, versicherte mir, baß sie nie mehr wie 1,50 bis 2 Mf. die Woche erarbeite. Eine Dritte bringt es mit Hilfe von 6 Kindern auf 12 Ml. die Woche. Der Unternehmer aber spart dank der Heimarbeit nicht nur Miethe, Licht und Lohn, sondern auch die Beiträge zur Invalidens und Alterss versicherung, sowie die Krankenkassenbeiträge und ers scheint außerdem noch im strahlenden Lichte der Humanität und Menschenliebe, da er armen Frauen die Gelegenheit verschafft, im Hause bei ihren Kindern etwas zu verdienen! Göttliche Weltordnung!

Louise Ziet, Hamburg.

Anträge zum Verbandstag.

Die Zahlstelle Flensburg beantragt die Erhöhung der jehigen Wochenbeiträge auf 15 und 10 Pf. Bu einem Stift in Hamm bei Hamburg gehört Für die Lokalausgaben ist der Satz von 331/2 Prozent

Der Absat 2 des § 15 ist genau abzufassen, etwa wie folgt: Von den Einnahmen aus den Wochens beiträgen bleiben 331/1 Prozent am Orte, welche zu

Durch den Rollegen Ohlendorf in Brauns

eine Urabstimmung herbeizuführen.

aufzuhrben.

Die Branchen der Hilfsarbeiter, welche durchaus selbstständig organisirt sein wollen, können sich als felbstständige Sektion dem Berband anschließen.

15 Berfonen ihren Beitritt erflärt haben.

jährlich herabzusegen.

Ru § 6: Filr das Mitgliedsbuch sind 30 Pf. zu entrichten. Die Beitrage find auf 15 und 10 Pf. zu er- Paragraphen bestraft werden konnte.

mit ihren Beiträgen im Rudftande find".

Im § 9 Abs. 2, letter Sat, zu setzen: 1 Jahr. löhnen" zu ersegen durch "müffen".

Im § 13 unter Ziffer 1 sind die Worte "zahlt

die Unterstützung aus" zu streichen.

3m § 18 ift der Absat 5 (Raution des Rassirers

betreffend) zu streichen.

Folgende Bestimmungen sind dem Statut an geeigneter Stelle einzusügen: Jede Zahlstelle hat das in der festgesetzten Frist nicht fertigstellen, sind nach Ablauf von 14 Tagen zu veröffentlichen.

Gine Mitglieder = Bersammlung der Zahlstelle Hamburg=Uhlenhorst gab einer Resolution ihre Zustimmung, die den Berbandstag auffordert, wegen Rehlen des statistischen Waterials und eines zentralisirten Arbeitenachweises die Einführung der Arbeitslosen= die Einführung von Unterstützung in Krantheits-, Riederfunft weiblicher Mitglieder in Erwägung zu ziehen. Diese Unterstützungen sollen nicht obligatorisch auf Beschluß der Zahlstellen) eingeführt werden. Um eine allgemeine Grundlage für die Höhe der Unterstühungen zu gewinnen, wird der Vorstand und der Ausschuß beaustragt, ein Regulativ auszuarbeiten.

Von der Koalitionsfreiheit der deutschen Arbeiter.

Unter dieser Ueberschrift theilten wir unseren Lesern mit, daß der Amtsvorsteher von Ochtmersleben die Bifte unserer Mitglieder den dortigen Arbeitgebern und dem Borstand des Landwehrunterstützungsvereins vorgelegt hatte. Die Folge dieses im Gesetze nicht begründeten Borgehens besteht darin, daß unsere Zahlstelle in Ocht= mereleben eingegangen ift. Wie erinnerlich, erhoben wic, als wir Kenntniß von dem gesetzlich nicht begründeten Borgehen erhielten, sofort Beschwerde. Das war am 23. Mai; heute, am 8. Juli, ging uns folgende Antwort zu:

Wolmirstedt, den 1. Inli 1898.

Abniglicher Landroth De≨ Arcifes Bolmirfiedt. F-Mr. 3090.

Mre Beschwerde über die Ortsvoligeibehörde in Ochimers: leben wird hiermit gurudgewiesen.

Der von Ihnen geleitete Berband fat fich ausbrücklich auf

Stund bes § 152 der Reichagemerbeordnung gebildet und foll nuch § 3 des Statuts eine Bereinigung fein für gewerbliche Arbeiter ohne bestimmtes handwert und für solche, denen es durch die Lage der örilichen Berhaltniffe nicht ermöglicht ift. sich ihrer Branchenorganisation anzuschließen. Im Widerspruch mit dieser Bestimmung baben Sie n. A. in den Zemeinden Olvenstedt, Riedernbodrieben, Schnarsleben, Jrzleben Hohen-warsleben, Sbendorf und auch Ochimzesleben viele rein landwirthschaftliche Arbeiter, wie Pierdeinechte und dergi. als Mitglieber aufgenommen, welche bei der Anfnahme bas Berbandsstatut als für sie rechtsverbindlich haben anerkennen müssen. Rach § 2 b (Uniere Mitglieder wissen, daß Abs. c gemeint ift. Die Red.) Diefes Stotuis bezwedt ber Berband auch die Erzielung wörlichst gunftiger Lohn- und Arbeitsbedingungen und sieht im § 11 als Mittel zur Erreichung dieses Zwedes Arbeitseinstellungen vor. Wenn landwirthschaftliche Arbeiter sich an baranf gerichteten Bestrebungen aber beiheiligen, so laufen fie Gesahr, mach § 3 des prensischen Gesetzes vom 24. April 1854 (Gefegessammlung Seite 214) mit Gefängnig bestraft zu werben.

laffig und wird von mir gerügt werden. Abgesehen von dem geses- und statutwidrigen Berhalten bei Aufnahme von Mitgliedern, ift auch festgestellt worden, baß der Berband in den legten Monaten sorigesest zu politischen Agitationen gemisstennat if. Der Sozialbemokrat Uhrmacher Lito Käther aus Berlin fat wiederholt an Nitgliederversamme langen theilgenommen und hat darin im Jateresse seiner Kan-dikanar über die letzte Reichkingswahl im Kreise agitatorisch

Lediglich um dies zu verhindern, habe ich sammtliche Ortspolizeis behorden im Arrise ermächtigt, den landwirtischaftlichen Arbeits

gebern auf Bunfch diejenigen Arbeiter ju nennen, welche fich

in ihrer Untenninis mit den bestehenden Gesesvorschriften von

gemifentefen Agitotoren jam Anfchluß an einen gemertichaftligen Ber baben verführen loffen Benn einzelne Anits-

corsisfer woch weiter gegangen sein sollten und die Mitglieder-

liften den Arbeitgebern vorgelegt haben, dann war dies ungu-

geiptoden. Dies hat mir Berankasinng gegeben, dem herrn Polizei-Prafibenten in Hannaver davon Mittheilung zu machen, und wird der Berband von wir nach Mahgabe der Bekinnungen des Bereinsgeseiges vom 11. März 1850 in Zulunft besambelt

(Eliceffe) (Unierfchrift.)

So die Antwort. Nach dem § 3 des angezogenen und für die Landarbeiter in Frage kommenden Gefetzes werden mit Gesängnikstrase bis zu einem Jahr bedroht das Gesinde, Dienstleute und Landarbeiter, wenn sie Die Arbeitgeber oder die Obrigkeit zu gemiffen Sand-

wichtigen prinzipiellen Fragen hat der Hauptvorstand [lungen und Zugeständnissen badurch zu bestimmen] suchen, daß fie bie Einstellung der Arbeit oder die Bere digen Arbeitszeit wird beantragt filt folgenbe Die Reise-Unterstützung ift im Sommerhalbjahr hinderung berfelben bei einzelnen ober mehreren Arbeit- 21 Betriebsarten: gebern verabreden ober zu einer folden Berabredung auffordern". Diese Strafbestimmungen find aber auch noch anderen Leuten, 3. B. auch den "gewiffenlofen Mgitatoren" befannt. Aber befagen fie benn, bag Die Zahlstelle Roln beantragt: Die Gründung fein Landarbeiter sich einer Organifation, einer Bahlftelle fann nur bann vollzogen werden, wenn wie bie unfrige eine ift, anfchließ en barf? Mit Nichten. Unser Berband bezweckt die allseitige Das Umzugsgeld für verheirathete Mitglieder ist Vertretung der Interessen seiner Mitglieder, und will um 5 Mark zu erhöhen, das Reisegeschent auf 20 Mart biese nach § 2 b. St. (mit Ausnahme bes Absates o und ohne Zusammenhang mit dem § 11) mit Mitteln Folgende Antrage stellt die Zahlstelle Elmshorn: erreichen, deren Anwendung fich jeder Landarbeiter angelegen sein lassen tann, ohne bag er nach bem zitirten

Ohne den Berband maren im Berlaufe diefes § 7 Abs. a zu andern in "langer als 3 Monate Frühjahrs an genau fünf Orten Streits landwirthschaftlicher Arbeiter and Ar= beiterinnen zum Ausbruch gekommen. Im § 10, 6. Zeile von unten gezählt, das Wort Lediglich das Eingreifen unseres Borfitzenden hat fie verhindert. Jedenfalls tann dieser sich auch zu benen rechnen, die man in Wolmirstedt mit dem geschmackvollen Sammelnamen "gewissenlose Agitatoren" belegt Ware er "gewissenlos", dann müßte er jest sein das maliges Eingreifen bedauern. Davon ist er weit entfernt; er ist stold darauf, daß er zu einer Zeit, in der es sich die verschiedenen Ortsgewaltigen noch gar nicht Recht, eine Person zur Auszahlung des Reisegeschents traumen ließen, für Vermehrung der Rechts- und Gezu wählen. Diejenigen Zahlstellen, die die Abrechnung segeskenntniffe der Landarbeiter geforgt hat und diese lso vor Eventualitäten bewahrte, deren Eintreffen die Fürsorge des Landrathes nimmer gehindert hätte. Wir haben keinen einzigen der Landarbeiter zum Anschluß an unseren Berband burch "gewissenlose Agitatoren verführen lassen". Auf die Behauptung, der Berband sei in den letzten Wonaten fortgesetzt zu politischen Agita= tionen gemißbraucht worden, gehen wir deshalb nich ein, weil zur Zeit, als uns der Anlaß zu Unterfiuhung auf spätere Jahre zu vertagen und bafür unferer Befchwerde gegeben mar, der namhaft gemachte Kandidat, Herr Näther, überhaupt noch Sterbes und in besonderen Nothfällen und bei der keine Wahlagitation entfaltet haben konnte. Den Folgen der Wittheilung an den Herrn Polizeipräsidenten von Hannover sehen wir mit der größten Seelenruhe (allgemein vom Berbande), sondern fakultativ (freiwillig entgegen. Dieser Herr hat schon wiederholt Beranlassung genommen, seine Ausmerksamkeit unseren Be= strebungen zuzuwenden; daß das uns gerade besonders geschadet hatte, kommen wir nun nicht behaupten.

Folgende Thatsache wird durch die Antwort auf unsere Beschwerde nicht erschüttert: Durch das Vor= gehen des Amtsvorstehers sind industrielle Arbeiter (Arbeiter der Firma Reinhardt u. Comp.) um Lohn und Brot gekommen, weil sie von dem ihnen gesetzlich gewährleisten Roalitionsrechte Gebrauch machten. -Und zu welchem Zwecke ist die Mitgliederliste dem Boritande des Landwehr-Unterstützungsvereins vorgelegt morden ? Auch um zu verhindern, daß die Landarbeiter Gefahr laufen, nach § 3 des preußischen Gesetzes vom

24. April 1854 bestraft zu werden?

Soziale Rundschau.

toren für 1897, die kurglich erschienen sind, ergiebt fich, das vierte Quartal 1898 hinaus werden nicht bethätigt. daß im Berichtsjahre in Preußen 337 504 Ar- Leber die definitive Preisgestaltung für das erfte beiterinnen über 16 Jahre (+ 19019 gegen 1896) und Quartal 1899 wird in ber Herbstfitzung beschloffen werden. 132 352 jugendliche Arbeiter (+ 11 086) in Fabriten Angesichts des lebhaften Konsums und der stetigen beschäftigt waren. Bon den Arbeiterinnen entsielen Preiserhöhung für Rohmaterialien sind weiter prorumd 142 000 auf die Tertilindustrie, 52 064 auf die zentuale Preisaufschläge in Aussicht genommen. — Nahrungs und Genußmittelgruppe, 37 000 auf Be- Wie ungeheuer einfach haben es boch die Unternehmer, fleidung und Reinigung, 24 000 auf Papier- und eine Erhöhung ihrer Entbehrungslöhne zu "be-Lederindustrie, 23 000 auf die Industrie der Steine Schließen". und Erden und 17 500 auf die Metallverarbeitung. Bergbau, Hutten= und Salinenwesen beschäftigten mit Landern ber Erbe. Gine bedeutsame Busammenftellung etwa 5000 &' geringste Zahl der Arbeiterinnen unter den verschiedenen Berufsgruppen. Bon den jugend- den verschiedensten Ländern der Erde veröffentlicht das lichen Arbeitern tam die größte Angahl, nämlich rund Schweizer Arbeitersetzetariat. 27 000, gleichfalls auf die Textilindustrie. Es folgten mit 22 000 die Metallverarbeitung, mit 16 000 die Industrie der Steine und Erden, mit 14500 die Maschinenindustrie, mit 14 000 die Rahrungs- und Genußmittelgruppe. Von den größeren Industriezweigen beschäftigte die chemische Industrie mit etwa 2000 die geringste Zahl von jugendlichen Arbeitern. An Kindern wurden in Preußen in den Sabrifen 1359 gegen 988 im Jahre 1896 beschäftigt. Auch hier fteht die Textilindustrie mit 413 an erster Stelle es, folgen die Industrie der Steine und Erden mit 213. Metallverarbeitung mit 183 und Rahrungs- und Genufmittelgruppe mit 152.

Die Berichte bringen auch die Antworten auf die Fragen des Reichstanzlers, betreffend die Festsehung eines fanitaren Maximalarbeitstages. Das Ergebniß ist, daß für folgende fünfzig Betriebsarten ein Maximalarbeitstag "in Auregung gebracht"

Allummlatorenfabrilen, Anilinfabrilen, Bleinitritfabrilen, Bleihatienarbeit, Bleiweiße und Bleignderfabriten, Brenner in Ziegeleien, Zementfabriten, Chemifche Fabriten, Chlorgasfabrilen, Zigarrenfabriken, Detaines und Appreimanstalten, Farbenfabriten, Feilensabriten, Flachsipinmerei, Gasanftalten, Glasblafer, Summisabrilm, Hasenhoarschueidereien, Deizer und Majdunifien, Holdschranbenfabriten, Jutespinnerei, Rarbonifiren, Korfichneiderei, Laditer, Lothereien, Lumpenfortitanfialten, Maschinensabrifen, Mennigesabriten, Retallfoleifes rei, Metholsabrifen, Militäressellensabriten, Müllerei, Kaphtol. fabriten, Denfabriten, Deinenblen, Bhosphorgundholgfabriten, Salpeierfaurefabriten, Schleifereien, Schneibergewerbe, Shabbigiabriten, Schuhmachergewerbe, Schwefelfaurefabriten, Sulfosabrilen, Tabalsabrilen, Textilindustrie, Thomas-schladenmühlen, Berzinnungs., Berzinlungs., Bernicklungs. auftalten, Ziegeleien, Zins und Gelbgiepereien und Jündholsfabrilen.

Die birefte Ginführung einer jäglichen acht ft un :

Blechlöthereien, Bleiweihsabriten, Chemische Fabriten, gestundheitsschäbliche Betriebe, Explosiosiossischen, Feilensabriten, Gasanstalten, Gefrierhallen, Glasblajer, Rachelbrenner, Malzbarren, Melastentynderungsanstalten, Metallscheifereien, Nitrirarbeit, Porzellandrenner, Retortenarbeiter, Roburitfabriten, Saurefabriten, naffe Zonftime, Berginnungs-, Berginfungs-, Bernidelungs-Anftalten, Biegelbrenner, Buder-

Ein fechsstündiger Mazimalarbeitstag

wird vorgeschlagen für:

Affumulatorenfabriten, Aefcherarbett, Bleifarben= und Bleiguderfabriten, Bleinitritfabriten, Mennigefabriten, Mitrobengotfabritation, Ofenfabriten, Phosphoratindholds fabriten.

Eine fünfstündige Arbeitszeit schließlich wird beantragt für Gummifabriten, eine zwei= bezw. anderthalbstündige Arbeitszeit für Gummifabriten, die mit Schwefeltohlenftoff arbeiten. —

- Der jeht erschienene Berwaltungsbericht ber Biegelei-Berufsgenoffenschaft für bas Jahr 1897 meift eine Zunahme der Betriebe von 12 691 auf 13 126, also um 435, dagegen eine Abnahme der Rahl der in diesen beschäftigten Arbeiter von 277 619 auf 263 970, also von über 13 500 auf. Diese auffallende Erscheinung wird auf die immer steigende Einführung von Maschiner. und Verdrängung der Handstricherzeugung jurudgeführt. Gine weitere Folge hiervon ist bie Steige= rung der Betriebsunfälle. Die Zahl derselben stieg von 3468 im Jahre 1896 auf 4034 im Jahre 1897. Bezeichnend ist, daß nicht weniger als 5264 Anordnungen seitens des Vorstandes nach stattgehabter Revision der Betriebe getroffen werden mußten, von denen die allermeisten auf Anbringung der nothwendigsten Schukvorrichtungen Bezug nahmen. In 188 oder 15,54 Brog. Betrieben maren die Arbeitslöhne nicht richtig nachgewiesen. Die festgestellte Summe der von den Unternehmern hinterzogenen Löhne belief sich auf 1378854 Mt.

— Die schwerste Strafe Demjenigen zc. Die "Rheinisch=Westfälische Arbeiter=Zeitung" ist in der Lage, folgendes Schriftstud zu veröffentlichen: "Dortmund, ben 28. April 1898.

Beren C. Schirm, Gidel b. Wanne! Mit Beutigem nehmen wir Beranlassung, Sie gu bitten, ben bei Ihnen beschäftigten D. F., der zu den hiesigen Streifenden gehört, boch gutigft wieder entlaffen zu wollen. In Elberfeld, Daffelborf, Bochum, Werden, mo auch Streitende beschäftigt wurden, sind solche sufort entlassen worden und nach hier wieder gurudgelehrt.

Indem wir Ihnen noch eine Lifte der in den Strell getretenen Befellen beifugen, mödsten wir Sie ersuchen, unserem Bunich nachsommen zu wollen und begrugen Sie **Hodachtend**

Die vereinigten Brauereien und Rufer= meiter,

g. Øärtner.• Wer terrorifirt's

- Die "Bereinigten bentichen Emnifitewerte" befcoloffen in einer Sigung, die am Dienstag, ben 5. Juli, im "Raiserhof" zu Berlin tagte, für alle von biesem Tage bis 1. September eingehenden Aufträge eine Preiserhöhung von 5 Proz., für alle vom 1. September bis 1. Dezember 1898 eingehenden Aufträge eine Preis-- Aus den Berichten der prengischen Fabrit-Juspet- erhöhung von 71/2 Proz. Abschlusse zur Lieferung über

— Die Arbeitszeit der Arbeiter in den verschiedenen der Liebeiten erwachsener mannlicher Arbeiter in

Die kürzeste Arbeitszeit sinden wir in den Bereinigten Staaten von Nordamerika und in Auftralien. Die Regierung der Union hat überall den Achistundentag eingeführt für ihre Arbeiten. Aber auch anderweitige öffentliche Arbeiten werden unter diesem Sustem ausgeführt, desgleichen haben viele Privatbetriebe daßselbe übernommen. Im Staate Konnestifut gelten acht Stunden Arbeit als ein Tagewert vor bem Gefet, was darüber hinansgeht, gilt als Ueberstunde. In der Industrie gilt der elfstündige Arbeitstag als Maximum, haus und landwirthschaftliche Arbeiter dürfen allein langer beschäftigt werden. Für Badereien ift ber Zehn= finnbentag gefeglich eingeführt, ebenfo für ben Gifenbahndienst.

In Auftralien giebt es keine gesehlichen Bestim-mungen über die Arbeitszeit; sie sind dort eben schon überflüssig; denn der Brauch fteht fest, daß mit Ansnahme der Straßenarbeiter, die 10 Stunden arbeiten, Riemand länger als 9 Stunden täglich beschäftigt wird. Der Achtstundentag gilt in 65 Prozent aller Betriebe als Regel. Bemerkenswerth ift die Beschränkung der Arbeitszeit auf die Hälfte, welche des Sonnabends in vielen weiblichen Arbeitszweigen genbt wird. In Offindien herrscht in den Fabriten gesetzliche 11stundige Arbeitszeit mit 1/1= bezw. 1'leftfindiger Paufe für Manner und Frauen. In Deutschland gelten nur vereinzelte Beschränkungen, namentlich folche aus hygienischen Rücksichten. So ist für Quechilberspiegel-Belege nur eine 6-8ftundige Arbeitszeit gestattet. In Bleifabriten eine 12stündige, eine gleich lange in Badereien, eine 8 stündige in Affirmulatorensabriten. Im Bergbau herrscht zumeist 10stindige Arbeitszeit mit Einschluß ber Ein- und Ansfahrt. In England wird

der Achtflundentag eingeschrt. Eiseibahubedienstete farift des S2 des kreinsgesetzt berief es sich auf die Bors Ransenhause besorbeite genacht, sicht sieder hu lange Beschiftigung in alle genacht ber Ortspolizeibehörde sebe auf Statuten und gemacht sind, wird der Betrieb vorläusig nicht wieder auf beschiftigung von 3 Tonnen Verseurung zulässig. In Decigno hätte deshalb auf das mehrmalige Berlangen des heblich. Belgien ift nur bie Franen- und Rinderarbeit zeillich geregelt, in Frankreich die ber Bahnangeftellten (10 Stunden), in Oestetreich ist die 11stündige Arbeits- legte Rechtsanwalt Freudenthal für den Angeklagten die Res dauer für Fabrikbetriebe festgesett, in Außland vision ein und hatte damit Erfolg. Das Kammergericht sprach 111/sftfindige. In der Schweiz bestimmt das Fabrit- Decand frei und führte begründend aus, die vereinsgesestliche geset 11 Stunden als Maximum, meist wird jedoch nur 10 Stunden gearbeitet.

Der Arbeitsmartt im guni zeigt, daß bas be= finnbige Gunftigerwerben ber wirthichaltlichen Berhaltniffe, wie icon maytend bes gangen legten Bierteljagres, allmageich nachläßt. Der Juni zeigt bereits einen Rudfolag. Rach ben Gro gevansen ver veurschen erveitsnachweisswermainungen, wie sie Ju viesem Sinke gut aus jeson frager das Schollengericht in der Berliner Monatsschrift "Der Arbe it 8 markt. vers in Brandenburg entschieben, als der Bewollmächtigte der öffentlicht werden, demarken sich um 100 offene Stellen im dortigen Zahlstelle des Maurer-Berbandes wegen des gleichen Juni d. J. 113,3 Arbeitsuchen gegen 108,9 im Juni 1897. Pergehens angeklagt war. Jumerhin bleibt aber sestagbaken, Won 55 Arbeitsnachweisen bergieichbare Daten vor. daß die Bewollmächtigten oder Bereins-Korsteher, unter deren gebniffen ber beutichen Arbeitsnachweis-Bermaltungen, wie fie Bon biefen weifen im Bergleich jum Juni vorigen Jahres Amtsthatigleit ber Berein gegrandet wurde ober auf bas Statut 30 (- 3 ausländifche) eine Innahme und nur 22 eine Ab- und bie Mitgliedschaft bezügliche Beranderungen vorlamen, fich nahme bes Anbranges auf.

nayme ves undranges auf.

Zunahme: Posen, Breslan, Frankfurt a. D., Berlin, Halle a. S., Queblinburg, Ersurt, Hannover, Münster, Gssen, Etderfeld, Köln, M.-Gladbach, Aachen, Kreuznach, Wiesschaben, Frankfurt a. M., Darmstadt, Worms, Kaiserslautern, Strakburg, Lahr, Freiburg i. A., Schopsheim, Karlsruhe, Pforzheim, Siutigart, Kannstatt, Peilbronn, München.

Wien, Brünn, Winterthur.

Abnahme: Rigdorf, Kiel, Gera, Osnabrück, Dortsmund, Diffelborf, Trier, Mainz, Gießen, Heibelberg, Offenburg i. B., Mannheim, Konstanz, Ludwigsburg, Estingen, Reutlingen, Göppingen, Som. Sall, Ulm, Fürth, Rarnberg, Augs-

burg. - Die hungerpeitsche - eine heilfame Birkung. Die Direttion des Georg = Maxien = Bereins, der burch die Schließung feiner Bergwerke girta 1000 Bergleute brotlos machte, erhielt vom Borfigenden des "Bereins Bur Wahrung ber bergbaulichen Intereffen im Oberbergamtsbegirte Dortmund" folgendes Glückwunsch-Telegramm:

"Ich erhielt die Mittheilung, daß Ihre General-Berfommlung die sofortige Betriebseinstellung des Biesberger Bergwerks beschloffen habe. Bon diefer leider unvermeidlich gewordenen Magregel erwarte ich eine dauernde Sanirung Ihrer Arbeiter = Berhaltniffe und eine beilfame Hüdwirkung auf bie Erhaltung friedlicher Buftande in ber rheinisch=westfälischen Montanindustrie. Die Berantwortung aber bafür, daß die Biesberger Bergleute ihre bisherige Erwerbsthätigleit verlieren, bleibt ber unberufenen Einmischung des Gewerksvereins driftlicher Arbeiter und ber bortigen Seistlichkeit."

Jeder weitere Kommentar würde die Wirkung des vom egoistischen Klaffenstandpunkt biktirten Telegrammes

nur abschwächen.

— Ju ber Schlauchweberei ber-Weberei und Gummiwaarenfabrit in Waltershaufen haben Magregelungen stattgefunden und werden auch solche in der Gummiabtheilung befürchtet. Brund: Zugehörigkeit zur Dr= Branchen, den Zuzug fernzuhalten. Arbeiterblätter wied Diefelbe den Lohnarbeitern vom Lohne abgezogen ansassen Beschäftsmann dis zur Abrechung in Bermahrung werden um Abdruck gebeten.

L. Dut, un Gunzen Do Danarvener zu den neuen wurden, and dieselben gezwangen, sogar während der Arbeiter wirken der Anderschaft gestellt gestenden wie ärztlich sesten der beite. Arbeiter wirken nuch. In Wenternehmer der Berband dieselben gezwangen, sogar während der Arbeiter wirken nuch. In Wenternehmer der Arbeiten das Leben der beir. Arbeiter wirken nuch. In Wenternehmer der Berband einer Frist von 14 Tagen die Abrechnung nicht getreten. Der Unternehmer, der dort die Banarbeiten wurde über die sehr hohen Lohnabzüge sur angeblich nicht gut ersolgt sei. Im staglichen Falle seien 11 Wochen verstrichten ausgebilichten wenn innerhalb einer Frist von 14 Tagen die Abrechnung nicht getreten. Der Unternehmer, der dort die Banarbeiten wurde über die sehr hohen Lohnabzüge sur angeblich nicht gut ersolgt sei. Im staglichen Falle seien 11 Wochen diesen die Arbeiten wenn innerhalb einer Frist von 14 Tagen die Abrechnung nicht gut ersolgt sei. Im staglichen Falle seien 11 Wochen diesen diesen die Arbeiten wenn innerhalb einer Frist von 14 Tagen die Abrechnung nicht gut ersolgt sei. Im staglichen Falle seien 11 Wochen diesen ausstührte, weigerte sich, die Forderungen der Strei= ausgeführte Arbeit, die, wie ausgeführt wurde, vollig willfür= gewesen und der Borstand habe nicht gemahnt. (Durch diesen kenden anzuerkennen. Darauf übernahm die Firma die Ankoitern die Ankoite Blättern werden Stimmen laut, welche den Wunsch Bremen. Unsere letzte Mitglieder-Versammlung war, trot alle in Borschlag gekommenen Personen die Uebernahme des aussprechen, daß die Stadtleitung Einigungsversuche der wichtigen Tagesordnung, nur mähig besucht. Die Ber-Amies ablehnten. Die Kallengeschafte wurden vorläufig dem Arbeit in eigene Regie und bewilligte. In burgerlichen Mage gesuhrt. mache. Die Arbeiter erklären sich, wie immer, zu beitslosemmterstühung soll der Delegitte sich passiv verhalten. Berhandlungen bereit. — In den Räumen des Streif- Alsdann wurde noch eine Sterbeunterstüßungskaffe gegrundet,

- Mitglieberliffe und Bereinsstatut brauchen vier Tage theiligen. gereicht zu werden. So enischied fürzlich das Kammergericht, im Lokale des Herrn Sieberling. Bei der Protokollverlesung sür diese Sachen die höchste Instanz in Preußen. Der Bevoll- stellte Kollege Sach seit, daß die vorhergehende Bersammlung mächtigte der Berliner Zahlstelle des "Unterstühungs » Bereins die Mittel zum Abonniren der "Sleichheit" und der "Sozialen deutscher Tabakarbeiter" war vom Polizeipräsidium aufgesordert Prazis" bewilligt habe. Der Kollege Sach erstättete dann den worden, ein Berzeichniß der Mitglieder der Zahlstelle und ein Kartellbericht und verlas darauf die Abrechnung vom Sisstungs.

Kremplar den Statuts einemeichen Der Kennllmöchigts Deckand nach bem Bestehen eines Bereins ber Polizei nicht mehr ein-Ezemplar des Statuts einzureichen. Der Bevollmächtigte Dechand fest, welche mit einem Defigit von 22,22 Mt. abschloft. Esmurden lam biefer Aufforderung nicht nach, ba er fich bagu nicht ver- bann vorgeschlagen als britter Bevollmächtigter Rollege Abrens pslichtet fühlte. Die Weigerung trug ihm eine Anklage wegen und als Revisor Kollege Merstet. Frau Ahrens und Kollege Bergehens gegen die §§ 2 und 13 des preußischen Vereinsgesetzes Sranikit wurden als hilfskussirer gewählt. Nach Erledigung ein, und das Schössengericht verurtheilte ihn auch du 20 Bit. einiger innerer Angelegenheiten wurde die Bersammlung ge-Gelbstrafe. Die hiergegen von bem Berurtheilten eingelegte ichloffen. nach Stiftung bes Bereins ber Boliget einzureichen und jede Madchen, mit dem Berpaden von fertigen Bundholgern beichaf-Aenderung der Statuten oder der Bereins Mitglieder binnen tigt waren. Sämmtliche 15 Personen standen im Na in lichten streit Tagen, nachdem sie eingetreten sind, der Behörde anzuzeigen. Darnach erstrede sich die Berpstichtung der Borsteher, Slatuten und Mitglieder-Berzeichnis einzureichen, nur auf die ersten drei den Korribor und ans dem Kreitend niederschen, theus den Fabrishaf, wo sie theils saut schreiten geworfen van den hinzueilenden Arbeitern in Decken gehült und nieders van den hinzueilenden Arbeitern in Decken gehült und nieders serkschen seinen Gerächtigt worden. Drei Middien und der Arbeiter Städig geworfen wurden. Drei Middien wirden, das sie wohl kaum berücksigt worden. Das Landgericht stellte nunmehr in der haben so stenen wurden. Stadischen wirden von der Kreiten, das sie wohl kaum berücksigt worden. Der Arbeiter Städig seworfen wurden. Drei Middie Westen, das sie wohl kaum berücksigt worden seinen Berhandlung sest, das die Berliner Jahlstelle schon wirden geworfen wurden. Drei Middie Westen, das sie wohl kaum berücksigt worden seinen Berhandlung sest, das die Berliner Jahlstelle schon wurden. Drei Middie Westen, das sie wohl kaum berücksigter wurde und dies nach einigem Wechsel ständig. Dr. Schmidt und Dr. Schönhardi, zur Sielle, welche die Berline.

einreichen muffen, abwohl bie Bablftelle gur tritifchen Beit icon weit langer als drei Tage bestanden habe. Gegen diefes Urtheil Berpflichung, jede bezügliche Auskunft auf Ersordern zu erschieften, schließe nicht die Berpflichtung in sich, zeber Zeit auf den Wunsch der Polizei ihre Mitgliederverzeichnisse und Statuten einzureichen. Zur Einreichung der Statuten und Mitglieder-Bergeichnisse feien bie Borfteber ber Bereine im Sinne bes § 2 immer nur in brei Lagen nach ber Stiftung bes Bereins verpflichtet.

In biefem Sinne hat auch foon früher bas Schöffengericht strafbar machen, wenn sie innerhalb ber brei ersten Tage nicht bie vorgeschriebenen Anmelbungen bei ber Polizei bewertftelligen und wenn biefe rechtzeitig Strafantrag ftellt. Borandfegung hierbei ist natürlich, bag ber Berein als folder angesehen wird, ber fich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt. Unfere Bereine merben befanntlich bagn gerechnet.

Aorrespondenzen.

Angeburg. Sonntag, ben 3. Juli, tagte unsere regels mäßige allmonatliche Bersammlung im Gasthaus zum Biehmarkt. Herr Redaktenr Mattutat referirte fiber bie Entwidelung der menschlichen Gesellschaft. In 1'stündiger Rede eine öffentliche Bersammlung mit der Tagesordnung: "Bie demzeichnete Redner den Gang und die einzelnen Abschnitte stellen wir ums zu der über das Geschäft des Herrn Max der Entwickellung, die die Gesellschaft durchzumachen hatte, um Beyert verhängten Sperre ?" Es wurde angeregt, die Lohn-der Entwickellung, die die Gesellschaft durchzumachen hatte, um ihre heutige Sohe gu erreichen. Aber biefe Entwidelung nach Befferem, Bolltommnerem fei feinesfalls abgefchloffen, fonbern unhemmbar; unaufhaltfam ftrebe fie weiteren Bielen gu-Eines berfelben fei bie Befreiung bes Arbeiters vom Drud ber Lohnarbeit und vom Kapitalismus. Dem lehrreichen Boram 8. August einen Aussling zu veranftalten.

Berlin. Gine öffentliche Berfammlung ber Arbeiter unb Arbeiterinnen Rigborfs tagte am Montag, den 4. Juli, bei Gröpler, Bergftrage, in ber Frau Greifenberg über "Die elende Lage der Nabrikarbeiter und -Arbeiterinnen und wie ist Diefelbe gu verbeffern 8" referirte. Dem von ben Berfammelten mit lebhaftem Beisall aufgenommenen Bortrage folgte eine unternehmers Erleben die Sperre verhangt gewesen, und duß turge Distuffion, in ber gur Erringung befferer Arbeitsbedingungen, gleich ber Referentin jum Anfclus an die Gewertichafts-Organisation, ben "Berband aller Jabrils und gewerbs lichen Silfsarbeiter und Arbeiterinnen", aufgeforbert murbe. hierauf murben von bem Bertranensmann Schumann bie Lohn= und Arbeitsverhaltniffe ber in ber Gummifabrit von Daubig, Ropfftrage, befchäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen einer Britif unterzogen. Auger ben ichlechten Bohnen - Urbeiter erhalten einen Stundenlohn von 26 Bf., in bem gleichen Berhaltniß fteht ber Berdienft der Affordarbeiter und =Arbeite= rinnen - rugte der Redner insbefondere die fanitaren Dif-Arbeitern unmöglich, fich vor ber Einnahme ber Dahlzeiten

bureaus wurde Donnerstag, den 7. Juli, Nachmitiags die mit dem 1. Juli in Kraft getreien ist, jedes Mitglied (?) abermals gehaussucht Einige hundert Flugblätter in erhält im Sierbesalle 65 Mark. (Jedensalls erhalten nur die erhält im Sierbesalle 65 Mark. (Jedensalls erhalten nur die ungehörigen verstorbener Mitglieder diese Untersützung, und ungehörigen verstorbener Mitglieder diese Mitglied, wenn in trauensmann der Maurer, Karl Schoch, wurde versseiner Jamilie ein Sterbesall vorsommt. D. Red.) Auch sonen die Franen der Mitglieder sich an der Sterbesasse be-

Samm. Unfere Mitglieber-Berfammlung tagte am 27. Juni

Hannover. Am 7. Juli, Bormittags 11 Uhr, fand in ber Aenberung der Stainten ober der Bereins = Mitglieber bimmen tigt maren. Sammtliche 15 Bersonen standen im In in lichten für den 9. Wahltreis.

in Staats und Gemeindebetrieben allmabilic Aberall felt 1894 war. Projem verurtheilte bas Landgericht I ben festen verbanben und bann miliellt Drofchlen nach bem

Berfammlung mablte ben Rollegen Buchel aus Bielefeld als Delegirten jum Berbandstag. Dann murben verfchiebene Un= träge, bie bem Berbanbstag unterbreitet werden sollen, bes
raihen und angenommen. Im Fragelasten besand sich die Summe von 1,22 ML zum Besten der Bibliothel. Jan "Ber-Biebenen" murbe beichloffen, bemnachft eine Festlichleit gu vetanftalten. Rach Erledigung einiger Ungelegenheiten, Die nur von totalem Intereffe waren, murbe bie Berfammling ge= falossen.

Leipzig. Dienstag, den 5. Juli, tagte im "Coburger Hof" eine offentliche Berfammlung ber Fabrite, Land-, Silfsarbeiter imb Arbeiterinnen Dentschlands. Der Genoffe Menfch bielt einen lehrreichen Bortrag über: "Bollsernahrung und Bollserziehung", bem eine furge Distuffion folgte. Der Bertrauens= mann Rollege Seffe legte bann bie Abrechnung für bie Beit vom 1. Marg bis 30. Juni vor. Da fich aber Differengen ergaben, wurde die Beschlußsassung über die Abrechnung bis zur nächsten Bersammlung verlagt. Da Kollege Hesse in beutlicher Beife gu ertennen gab, bag es ihm gur Ausübung ber Beichafte eines Bertrauensmannes an ber nothwendigen Bereitwilligfeit ermangelte, fo murbe eine aus ben Rollegen Roos, Sommer und Lohr bestehende Kommission gewählt und bis zur Bahl eines anderen Bertraueusmannes mit der Leitung ber Gefchafte beauftragt. Alle Mittheilungen ben Berban. Freffend find an Rollegen R. Rous, Bindenau, Gandorferffrage part., gu richten. Als Bettungsausträger für Riein-Bicomer murbe Rollege Banbergemählt, ebenfo murbe befchloffen, ben Zeitungsaustragern 13/2 Prozent ihrer Ginnahmen als Bergutung gu gemagren. Der Agitationstommiffion murben 40 Dit. jur Agitation bes willigt.

Boisbam. Am 6. Juli tagte im Botale bes Beren Glafer eine öffentliche Berfammlung mit ber Tagesordnung: "Bie Begert verhängten Sperre ?" Es murde angeregt, bie Lohn-Rommiffion zu beauftragen, den Maurermeiftern, und speziell dem den ichlechtesten Lohn gablenden Geren Benert unfere icon por Jahresfrift gestellten Forberungen (einen Stunbenlohn von 32 Pf.) zu unterbreiten. Die Bersammlung erklärte sich mit den Mancern solidarisch und beschloß, daß, wenn arbeits= trage folgte eine lebhafte Aritit, die sich gegen die in hießigen willige Maurer sich einfinden sollten, diesen keine Biene bei Fabriten bestehenden Difftande mandte. Es murbe beschoffen, tragen. Dagegen! verpflichteten sich die Maurer, nach Beendis tragen. Dagegens verpflichteien sich die Maurer, nach Beendisgung der Sperre nicht früher die Arbeit aufzunehmen, bis die Bauarbeiter wieder eingestellt seien. Unter Punkt 2 forderte der Rollege Raabe bie Unwesenden auf, recht vorfichtig gu Werte ju gehen; ein Rampf um gunftigere Lohn= und Arbeits= bedingungen fpiele fich fast nie ohne gemiffe Folgen ab. Es wurde bann noch angeführt, daß über bas Gefcaft bes Bauber Inhaber nach zweitägigem Strauben ben Manrern einen Stundenlohn von 45 Bf., ben Arbeitern einen folden von 30 Bf. bewilligte. In die Lohnkommission und zum Vertranens= mann murbe ber Kollege Bandom gemählt. Rach einigen bes mertenswerthen Mittheilungen über die Paragraphen 152 und 153 ber Semerbeoronung murde die Berfammlung gefoloffen.

Wilhelmsburg. Unfere am 19. Juni tagenbe Mitglieber: Berfammlung mablie ben Kollegen Engel aus Bremen gum Delegirien. Bei bem Buntt ber Tagesordnung Borfchlagen eines zweiten Bevollmächtigten ging es ziemlich erregt zu; striebe ist von 7 Uhr Morgens bis 5½ Uhr Abends seite Beite gesucht hat. Es wurde solgender Antrag angenommen:

| Petriebe ist von 7 Uhr Morgens bis 5½ Uhr Abends seite Beite gesucht hat. Es wurde solgender Antrag angenommen: gefest, bei einer einstündigen Mittagspanse und einer viertel. Der zweite Bevollmächtigte barf nicht mehr als 50 Mart in ftundigen Fruhstudspause, mabrend eine Besperpause gar nicht ben Sanden behalten; alles andere Gelb ist bei einem hiesigen wird. Durch die viel zu turgen Paufen ift es ben zu geben; fofort nach der Revifton ift in der nachsten Berfammlung ber Posteinlieferungsschein vorzuzeigen. Auch bem - In Magdeburg arbeiteten am Sonnabend, den von den gistigen Substanzen gehörig su reinigen und zu Vorstand in Dannover wurde der Borwarf gemacht, daß er 2. Juli, im Ganzen 350 Bauarbeiter zu den neuen waschen, und burch ben Mangel einer Rachmittagspause find nicht wegen der unterbliebenen Abrechnung gemahnt habr. Ju Arbeitern die hohe von 6 Mit, in einer Woche erreicht haben, der Zahlstelle Wilhelmsburg nicht entlastet. D. Red.) Ein Rage gestihrt. anftatt ber vielen Begirtstaffirer einen Raffenboten gu mablen, murbe bis jur nächften Berfammlung gurudgeftellt.

Berbft. Am 9. Juni tagte bier eine öffentliche Berfammlung, in welcher herr Beus = Deffau über: "Die hobere Das ralität des organisirten Arbeiters" referirte. Die Berjammlung erfrente fich eines guten Besuches, es hatten fich 360 Berfonen eingefanden, and nahm einen vorzüglichen Berlauf. In ber Dielnstion legte ber Referent auf Anfrage den Unterschied zwischen Dirsch-Dunderschen und modernen Gewertschaften klar. Als drifter Punkt stand "Gründung einer Zahlstelle" auf der Tagesordnung. Der Versammlungsleiter und der Referent setzen auseinander, wie wichtig es sei, wenn eine Zahlstelle am Orte gegründet würde. Die Versammlung beschloß, eine Zahlstelle zu gründen und brachte gleich die Bevollmächtigten und Aevisoren in Borschlag. Rachdem noch die Bedeutung der Arbeiterpresse gebührend gewürdigt, die Abhaltung eines Festes beschlossen war, wurde ein Komitee zur Leitung des letztern gewählt.

Verbandstag.

Als Delegirte endgiltig gewählt sind folgende

Frit Bruhns in Linden für den 2. Wahlfreis. Frit Ohlendorf in Braunschweig für ben

Albert Meger in Delmenhorft für den 5. Bahl-

g. Martens, Gutwirth, Boger, fammtlich

August Engel in Bremen für den 7. Wahlfreis. Th. Schröder in Hamburg für den 8. Mahltreis. Anton Ruchenbuf in Hamburg-Rothenburgsort

g. Sad in Hamburg-Hamm für den 10. Dahle.

D. Jors in Hamburg-Eppendorf für den 11. Wahllreis.

& Quandt in Altona für den 13. Wahlfreis. Joh. Bruhns in Bandbet für den 14. Wahle Wahlfreis.

W. Stille in Bergedorf für den 16. Wahlfreis. C. Laagen in Schiffbel für den 17. Wahlfreis. Friedr. Bog in Langenfelbe-Stellingen für den 18. Wahltreis.

Aug. Schütt in Elmshorn für den 20. Wahlfreis. Th. Wäller in Flensburg für den 21. Wahlfreis. Schlüter in Izehoe für den 22. Wahlfreis.

Joh. Binfche in Lägerdorf für den 23. Bahl- folgende Summen*): freis. E. Schumann in Berlin für den 26. Wahl-

treis. Karl Lohr in Leipzig für den 27. Wahllreis. Gustav Heinrich in Dessau für den 28. Wahl=

treiß. Gottlieb Pannice in Magdeburg für den 31. Wahlfreis.

Seb. Witti in München für den 33. Wahlfreis. Frau Tröger in Offenbach für den 35. Wahlfreis. Undreas Diem in Fechenheim für den 36. Wahlfreis.

D. Lang in Frankfurt am Main für den 37. Wahlfreis.

Lus 40 Verbandsorten waren am 6. Juli die Wahlprotokolle noch nicht eingetroffen. Den Delegirten gehen vor ihrer Abreise nach Kassel sowohl die gestellten Anträge als auch Randate zu und senden wir dieselben an die Bevollmächtigten; wo Zahlstellen nicht bestehen, an die Bertrauensmänner.

J. A.: August Breh.

Berlorene und für ungiltig erklärte Bücher.

Das Buch Nr. 15313, ausgestellt zu Höchst a. M. am 2. Mai 1896 fur bas Mitglied S. Ruper, geboren am

B. Tappendorf in Barmbed für ben 15. [21. Juni 1867 ju Dortmund, ift geftohlen morben, und wird hiermit für ungiltig erklärt.

Das Buch 17649, ausgestellt in Wandsbet, ift gefunden worden und tann von dem Rollegen G. Bestmann, Elmshorn, Gartnerftrage 9, mit Einsendung von 20 Pf. Porto gurudverlangt werden.

3. A.: Aug. Breb.

Quittung.

Gingegangen für bie Berbanbetaffe find feit 1. Juli

	Dännwald	20,70	Mi.	Leipzig	251,99	Mi.
	Hagen (von Jung)	23,70		Elmshorn	246,02	
5	Spener (Bfalg)	152,72	_	Geesthacht	97,95	,
		76,—	-	Salberftadt	193,52	-
	Gr. UmmenBleben	40,26	- -	Malheim a. M	9. 6,27	,
'.	Nienbura (Sagle)	49,22	_	Marne	8,70	-
•	St. Georg-Damburg	163.82	_	Rostheim	16,20	-
	Roglau	37,—	_	Wandsbet !	481,68	
ı	Belmftebt	5,87	,	Rellinghufen	73,65	
	Dodenhuben u. Umg.	34,60	_	llhlenhorft	159,54	
٠	Frgleben	51,14	-	Binneberg	70,84	,
١	Melborf	46,77	_	Augsburg	17,62	.
ı	Schnarsleben	31,54	7	Rolberg	18,78	-
1	Driegen	29,48	- 1	Olvenstedt	156,10	,
1	Edernförde	15,—	- I	Lügen	20,63	
ł	Dichersleben	15,50	_	Eimsbüttel	76,67	
ı	Bernburg	88,20	- 1		-	
		-	- '		_	

Schluß: Dienstag, ben 12. Juli, Mittags 12 Uhr.

*) An dieser Stelle werden wir alle für die Berbandstaffe eingegangenen Gelber quittiren. Die P olimächtigten, Revisoren und Diitglieder wollen die Beröffen lichungen verfolgen, fie tonnen dann auf dem rascheften Wege erfahren, ob bie Abrechnungen ihrer Bahlftellen eingelaufen find ober nicht.

Neue Adressen u. Adressen-Aenderungen.

Belmfiedt. Wilhelm Soffmann, Bolgberg 15. Goslar. R. Ortifeb, Frantenbergerftrage 9. Spener. Jos. Ringel, Hasen-Bjuhlftraße 36. Borby. E. Arfiger.

Zahlstelle Bergedorf.

Am Countag, den 17. Juli 1898, im Lotale des Herrn-Elvors, Bergedorfer Chlense: Sommer=Vergnügen

bestehend in Ball sowie Preistegeln für Berren, Sifchwerfen für Damen und Kinderbeluftigungen. — Abmarich um 2 Uhr Rachs mittags vom Botale "St. Betersburg".

Bu gahlreicher Betheiligung labet ein Das Festkomitee. 1,65 Mt.]

Montag, ben 18. Juli, Abende 81/1 Uhr: Deffentliche Versammlung im Coburger Sof.

Sagesorbnung: 1. Bericht ber in letter Berfammlung gemählten Rommiffion. 2. Borichlage für einen Bers trauensmann. 3. Distuffion über bie zum Berbandstag ge= [1,50 ØH. ftellten Antrage. 4. Gewertichaftliches.

Zahistelle Gotha.

Sonnabend, ben 23. Juli 1898, Abende 8 Uhr . Berjammlung.

Tagesorbnung: Rechnungsablage, hierauf Borirag bes Rebaltenrs J. Joos über: "Arbeiterorganifation". Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 1,35 mt. Der Bevollmächtigte.

Rahlstelle Zerbst. Countag, ben 24. Juli 1898, Abends 8 Uhr, im Dauch'schen Lolale:

Source Erstes Vergnügen **Seute** bestehend in Gefange. und humoriftischen Bortragen,

Theater und Tanzkränzchen, unter Mitwirkung ber beliebten Konzert-Sangergefellschaft Strzelewicz aus Berlin.

Eintrittstarten à 25 Pig. find vorher beim Festsomitee zu haben. — Um zahlreiche Betheiligung bittet [1,80 901.]

Das Komitee.

Versammlungs-Anzeiger.

Bei Orien, wo eine andere Abreffe bezügl bes Reisegeschenks nicht angegeben ift, gelangt dasselbe beim 1. Bevollmächtigten zur Auszahlung. — In jeder Berfammlung werden Mitglieder aufgenommen und Beiträge erhoben.

B. = Mittags. A. = Nachmittags. Ab. = Abends. i. M. = im Menat.

Afen. Jeden Sonniag nach dem 1. und 15. im Monat, Ab. 8 Uhr, im Deutschen Danfe".

Alfeld. Jeden 1. und 3. Sonnabend, Abends 81/2 Uhr, bei Herrn Bod, Tiveli. Die Berberge ift in der Perffitt. Reifegeschent beim Rollegen 2B. Förstmann, Standehausfir. 3, M. von 12—1 und Ab. von 7—8 Uhr.

Altenburg. Jeden 2. Sonnabend im M. in Steinert's Restaurant, Kesselgasse, Ab. 8. Uhr. — Reisegeschent M. von 12—1 Uhr und Mb. von 7 bis 8 Uhr bei E. Gerth, Elifenstraße 38 p. Altenhagen. Berfammlung alle 14 Tage

Sonntags, R. 4 Mfr., bei Frig Tucht. Angeburg. Jeden 1. und 3. Sonnt. i. M. Borm. 10 Uhr, im Gafthaus "Jum neuen Biehmarkt. Daselbst Reisegeschenk R. 12—1 Uhr. Barmbed. Jeden zweilen Mittwoch i. M., Ab.

81/1 libr, bei J. Klupp, Ede Diebrich- und Defenifproge. Bertege ber 28. Prierven, Stüdenfrage 50. Bergeborf. Reisegeschent bei J. Christiansen, Sande, zweiter Durchschnitt 16, Abends 6-7

Uhr. Berberge bei J. Bez, Töpfertwiete 8. Berlin. Reisegeschent von 5-6 Uhr Rachm. Bernburg. Jeden 1. und letzien Sonn-abend i. M. im "Thüringer Hof". Berbands= herberge bei Karl Amtage, Steinftr. 4. Reise= geschent bei 28. Köppen, Bolfgangftrake 143,

25. 6—8 116c. Biebrich. Berfammlung alle 14 Tage, Sonnabend Abend 81/2 Uhr, im Gasihans Geistiarstraße 415. "Zum Raifer Adolph", Wiesbadenerstr. 39.

Bielefeld. Alle 14 Tage Freilags im Lotale des Herrn Wieje, Intnerfit. Billwärder a. d. Bille. Jeden 1. Mittwech i. B., 25. 81/2 Uhr, bei R. Ralbenbach.

E. Burthardt, Rohrenftrafe 37 aus. Durch- Borne, 2-8 Uhr R. Jentralherbeige ber Gereisende Lollegen tommen im Restaurant Hande- werfichaften Kornstraße 6, bei Agrenhold. wit, Kathswall, übernachten.

Bockenheim. Alle 14 Tage Montags, Ab. 8% libr, Bu den drei Hafen. Reifegeschent Gr. Mausstr. 22 M. 12—1 Uhr, Ab. 8—9 Uhr bei Sippel, Frank- jeder Tageszeit. futterficche 32 a.

Borby. Jeden letien Sonnabend i. M., Abends 81/1. Uhr. im Hotel Bellevne.

- Reifegeschent beim Kollegen Lentel, Gorde-

lingerfix. 41. Bremen. Sonder, Startestrafe 3. Reffegeschenk bafelbit Burtehade. Jeden erften Somitag im herra Fr. Halbe, Alostergang 4. Monat, Abends 7 Uhr, im Cafthanfe "Zum

denischen Kaufe". Bargel c. 3. Reffegefchent goblt Kollege Fr. kilicz, ° ⊥ 8, Ab. v. 8—9 Uhr, Seprit.

0. 12-2 Uhr M., ans. Caffel. Beden gweiten und letten Sonnebend, Abends 81/2 Mir, bei H. Lobn, Schiffersaffe 23. Arifegeschenk beim Lollegen Joh. Scharf,

Beifenheusftr. 30, 3. Gtage, **Abends** 7—8 USE Gefiwirth Amop, Frigenwiese. Reisegeschent Dofelbit Beriehr und Reisegeschent. 25. 7—8 IET

Neisezigent durch Herm Bielefeld.

Domierfiags, Abends 8 Uhr, in Eilenberg's Ab. v. 6-8 Uhr. Salon, Locifebterfer. 6. Keffe : Unterfichung Oomburg b. fiedterfix 41. Herberge in "Siedt Bronn-Gweig , Leipzigerste. 24h.

Todenhuden und Umgegend. **जिल्हा** 1. Somieb. i. R. bei Germ Guft. Roliber.

Restaurant, in Dresben: in Stolzner's Restaurant, Sonnabend 8-10 Uhr Ab.

Duffelborf. Mitglieder-Berfammlungen finden jeden 2. und 4. Sonntag i. M. ftatt. Zentralherberge befindet fich bei Bechaufen, Martinftr. 81, Bill. Reifegeschent gablt Rollege Göbel, Stofflerstraße 1, Ede Kölnerstraße, Mittags von 12—2 u. Abends v. 6—8 Uhr aus. Eilbed. Am legten Mittwoch i. M. bei Reffelt,

Wandsbeter Chaussee 162. Eimsbnittel. Jeden vorlehten Sonnabend eines Monats, Abends 81/1 Uhr, bei Struck, Frucht-Miee 70.

Elmshorn. Reisegeschent bei Großmann, auf dem Flammwege 39. Daselbst Berkehr und herberge und jeden ersten Sonntag i. M. Bersammlung.

Efflingen. Jeben 1. Sonntag i. M. Ber= sammlung; seden 3. Sonnabend i. M. Zahlung der Beiträge im Gafthaus "Zur neuen Welt". Fechenheim. Reisegeschent bei Andreas Diem, Langestr. 38.

Fleneburg. Jeden erften Donnerftag i. M. im Mühlenpavillon" und am erften Donnerfiag nach dem 15. eines jed. Mon. im "Holfteinischen Saufe". Reisegeschenk b. Aug. Külelhan, Gasth. Hohe Lust.

Arantenthal. Beriehrslofal bei Beint. gland, "Zur Stadt Anriberg".

Frankfurt a. M. Reifegeschent im Lotale "Bum Rebftod", Kruggaffe 4.

Geefthacht. Reifegeschent bei herrn Gr. Beterfen Mittags von 12-1 n. Abends 7 bis 8 Uhr. Herberge bei H. Diege.

Glückfadt. Jeben letten Connabend i. M. im Lokale des Herrn Chr. Mink, am Marki.

Habereleben. Jeden ersten Sonnabend nach dem 15. i. M., Abends 8 Uhr, Maurer= herberge. Reisegeschent beim Rollegen Reden,

hagen i. 28. Alle 14 Tage Sonntage, Ab. 7 Uhr bei Wittme Micha, Puppenbergftr. 7.

Halberfradt. Jeden zweiten Dienstag i. M., 26.81/ellfr, bei Bollmann, "Diendener Bierhalle",

Salle. Jeden Sonnabend vor d. 1. n. 15. 15., Ab. 8 Uhr, im Lofale des herrn Micheljeden Monats, Ab. 9 Uhr. "Stadt Mansfeld", Gr. Rausstr. 22. — Reisegeschent bafelbit ju Arbeitsnachweis Rleine Rlofterftr. 15/16, ba-

Damburg. Berfehrslofal bei A. Fic, Rofen= firahe 37. Daselbst Reisegeschent. Samburg-Uhlenhorft. Zeden 3. Mittwoch

Dameln. Jeden zweiten und dritten Sonns tag i. M., Rachm. 3 Uhr, im Lokale des Herrn Ab. 81/2 Uhr, am Tage des Erscheinens des Herberge bei Herrn Fritz C. Leiage, Baustrage 3. Daselbst Berkehrstofal.

Dannover. Herberge und Berlehrslolal bei hannober R.D. Reifegeschent bei Beren

Salbe, Aloftergang 4. Parburg. Beifegeschent wird bei Lamprecht, Ramape 19, ansbezagit.

Saldesheim. Das weigszeigem innenftraße, von Mihlheim a. Uk. Jeven erzein.
Saldwirth August Wolff, Amenstraße, von Mihlheim a. Uk. Jeven erzein.
6—8 Uhr Ab. ausbezahlt, ebenda besindet sich i. M. bei A. Nav. "Jum helfischen Hof", das serkehrstolal.
jelbst auch das Berkehrstolal. Sildesheim. Das Reiszeschent wird beim Beren Seeler.

senhaussit. 36, 3. Stage, Abends 7—8 Uhr. Helmstedt. Jeden ersten Somitag i. M., Celle. Bertehrstofal und Herberge beim R. 4 Uhr., im "Lindenhof" (auf dem Holzberg).

Holzwinden. Alle 14 Tage Sonnabends, Delzminden. Alle 14 Tage Conntags, im Loials des Herrn Karl Krezer. — Zureisende Rosenheimerstraße 87/2. Mitt. v. 12—1 Uhr. A. 3 Uhr, in Menten's hotel. Dafelbst das Lollegen tonnen in der Gerberge gur Beimath, Dimterfir. 25, übernachten. Reifegeschent beim Rollegen in der Bentralberberge", Limprunfir. 5. Teffan. Bersamiting elle drei Wochen Kollegen Friz Herbit, Brüdisperftraße 9, 2. Gt.

homburg b. d. S. Reffegeichent von Abends von 8 Ligt an bei Trenthorit, Roch 7 bis 8 life Ab. bei Fran Bittlich, Louisenftr. 7. schwarzen Stier". Reisegeschent bei Kollege beim Rollegen Ruge, Fahrstr. 9, M. 12-1 u. Ab. Dirighterg. Jeden Sonntag nach dem Raabe, Marienmaner 22. 1. i. B., Abends 8 Uhr. Reder

Comak i. R. bei herrn Saft Kaliber. | bei heine Judoff, Perlengroden 36. Dafelbst Lollegen Deinr. Voß. Wasbederstr. 7. | Bokale, "Jum weißen Bar", Harbeiten zur Schehung der herberge. Neisegeschient von 12—1 Uhr bei Romaises. Jeden Donnerstag nach dem b. Koll. G. Fräsdorf, Reneditäge sind errichtet in Löbtan: Kämpse's Joharn Allerröder, Krahnenhof 2.

L eines jeden Monais im Lotale des Herrn

12—1, Abends 71/2—81/8 Uhr. Beitrage find errichtet in Löblau: Kampfe's Johann Allerrober, Krahnenhof 2.

Söchft a. Durchreisende Kollegen Dito Diemle, Waldstraße 55. Daselbst find Freiberger Plat, Gde Rosenstr. Zahlstunden : tonnen bei Borzeigung ihres Berbandsbuches im unsere Zahlstunden jeden Sonntag v. 9-11 Uhr. "Gasthaus zur Stadt Frankfurt" für 35 Pf. übernachten. - Reisegeschent M. 12-1 und Sonnabend i. M. bei Bentel. Ab. 5 bis 7 Uhr.

Jhehoe. Jeden letten Sonnabend i. M. auf der Bentral-Berberge. Reisegeschent Ab. von 6-8 Uhr.

Kellinghusen. Jeden zweiten Mittwoch i. M. Reisegeschent bei Frau Foht, Fernsichtstraße. Alcefeld. Jeden ersten Sonntag und jeden Olvenstedt-Magdeburg. Jeden Montag Sonnabend nach dem 15. i. M. bei v. Storren, nach dem 15. eines jed. Mon. bei 28. Hirfchseld.

gr ao. Kolbermoor. Berkehr: "Gasthaus zur der "Zentralhalle". 6 Uhr ab.

Johann Gebhardt, Rofenheimerftr. 219. Roftheim. Jeden erften und britten Conntag i. M., A. 3 Uhr, im Bereinstofale. Reifegeschent

bei Kollege Ph. Schröpfer, Burgftraße, Ab. 7---8 Uht. Ariebihich. Jeden 3. und letten Sonntag i. Dt., Rachm. 31/2 Uhr, im Gafthofe gu Reu-

pobericau. Landshut. Jeden 1. Sonntag i. M. Zahlung ber Beitrage, 14 Tage fpater Berfammlung im "Bafthaus zum Schwähl", obere Renftabt.

Lauffen. Berkhr im Lofale "Zum Adler". Langenfelde-Stellingen. Jeben 1. Sonn= abend nach dem ersten im Monat, Ab. 81/2 Uhr im Lofale des Herrn Th. Ramte in Stellingen.

Leipzig. Reisegeschent bei Roll. A. Roos, Lindenau, Gundorferstraße 23, part. Bertehr9= lotal Roburger Sof', Windmublenstraße 7.

Lubed. Jeben zweiten Dienftag nach bem i. und 15. eines jeden Monats im Lokale bes Herrn Leefe, Leberftraße 3.

Lüneburg. Jeden Sonntag nach Erscheinen des "Proletarier", Nachmittags 4 11hr, in der "Lamberti »Bierhalle". Die Reiseunterstützung zahlt Kollege Schnauer Ab. von 1/28—1/29 Uhr Daselbst Zentralherberge und Arbeitsnachweis. ans. Die Derberge ist bei C. Timpe, Gulathor 1. Ludwigshafen. Das Reifegeschent mirb bei

Joh. Ph. Schreiner, Kanalstr. 36 ausbesahlt. Blitterfeld. Das Reisegeschent zahlt Kollege Gerberstraße 15. Reisegeschent da 9—12 Uhr Das Berkehrslotal ist bei Joh. Zeuch, Zelese heimerftr. 63, "Bur Stad. Milnchen". Magdeburg. Jeben Sonnabend nach dem

> selbst Ausgahlung des Reisegeschenks. Mainz. Jeden zweiten u. letten Sonntag, Vorm. 10 Uhr, bei Herrn Arnold, Neubrunn-

> mann, Fabritenstraße 5 u. 6. — Berberge und

ftraße 11. Herberge in der "Stadt Worms", Braunschweig. Jeden Dienstag nach dem i. M., Ab. 81/2 Uhr, bei Liessering, Cae Schumann= Rothe Kopfgusse. Daselbst Reisegeschent Ab. von 1. v. 15. im Wonat, Alte Knochenhauerstr. 11. und Herderstraße. Berkehr daselbst. 6—8 Uhr.

Maunheim. Alle 14 Tage, Sonnabends, "Proletarier" im Lolale bes Kollegen Schonhardt, Schwezingerstr. 124. — Reiseunterstützung seim Kollegen Dt. Welfc, H. 4, Rr. 26.

Meldorf. Jeden Sonntag nach dem 1. n. i. M. im Lotale des Herrn Karstens. Moisling. Jeben ersten Somiabend nach bis 8 Uhr Abends. dem 15 eines jeden Monats im Lotale des Webel. Reif

Born. 11 Uhr, bei Heren Meyer, Dengerstr. 68. Reisegeschenk daselbst.

Ab. v. 61/2-71/2 Uhr. Berlehrslotal für reisende Kollegen in der "Zentralherberge", Limprunfir. 5. Wolsenbiittel. Jeden zweiten Sonnabend Das städtische Arbeitsamt besindet sich auf der i. M. in der Domschenke, Bruchstraße 39. Rohleminfel.

Mienburg a. AB. Jeden erften und letten

Offenbach. Reifegeschent beim Rollegen Wilhelm Jost, jur Saalbau-Besellschaft, Aus straße. Arbeitsnachweis daselbst. Offerwick. Das Reisegeschent wird beim

Kollegen Gollir, Engelmann, Ballftr., M. von 12—1 Uhr und Ab. von 6—8 Uhr ausbezahlt.

Kolberg. Reisegeschent beim Kollegen Otto, Pasing. Jeben 2. Sonntag i. M. im Martt 17, von 12—1 Uhr Wittags und Ab. von Lotale zum "Münchener Hof".

Restauration. Bersammlung alle 14 Tage Potsbam. Jeden Donnerstag nach dem ebenbaselbst. Das Reisegeschent bei Kollege 15. eines jeden Monats bei Herrn Glaser, Brandenburger Com. 16. Dafelbit jeden Sonns geichent beim 1. Bevollm. Ab. 7—8 Uhr.

Rendsburg. Jeben 2. Sonnabend i. M. im Berfehrstofal bei M. Pittac, Grünestraße 2,

Roflan. Jeben Donnerstag vor bem 13. und nach dem 15. eines jeden Monats werden Mitglieder aufgenommen im Lotale des Herrn Schreiber, Feldftraße.

Salzwebel. Berlehrstolal bei herrn Gafts wirth Berkog, "Bur Stadt Hamburg". - Reifes geschent im Lotale "von ber Anesebed" Ab. 7 bis 8 Uhr.

Sclmsborf. Jeben Sonntag nach bem 1. eines jeben Monats.

Schiffbek. Keisegeschent bei C. Eggers, Hamburgeritr. 62, Ab. 7¹/₂—8¹/₂ Uhr.
Schöningen. Jeden 2. Sonnabend i. M., Abends 8¹/₂ Uhr. Reisegeschent wird M. von 12—1 Uhr und Ab. von 7¹/₂—9 Uhr beim

Cigarrenfabritanten S. Baffermann ausbezahlt. Schwartau . Renfefelb. Jeden letten Sonntag f. M., Ab. 8 Uhr, beim Gaftw. A. Timm

i. Schwartau. Stockelsborf u. Umg. Legten Sonntag i. M. bei F. B. Bactau, Fadenburg.

Subenburg. Jeben Sonnabend nach bem 1. eines jeden Monats, Ab. 8 11hr und jeden Mittwoch nach bem 15. eines jeden Monais, Abends 8 Uhr, in ber Restauration "Bum Deutschen Sof', St. Michaelftr. 16. Tangermunde. Bertehrslotal bei Frau

Annold, Schubenftrage. Thalfirchen. Jeben 1. u. 3. Sonnt. i. D. "Bum milben Jager".

Thiebe. Jeden 2. Sonntag i. M. im Lokale ber Wittme Lampe. Heterfen. Jeben erften Mittmoch i. M.

auf der Herberge bei Wader. Banbsbet. Jeben zweiten Mittiwech i. M. bei Banele, Sternstr. 27. Reisegeschent beim Rollegen Joh. Bruhns, Lügowstr. 54.

Wernigerode a. H. Alle 14 Tage Sonnstags, 4 Uhr Nachm., im Lotale, Zum Boltsgarten. Berberge bei Deren Brunotte, Allgem Derberge. Defelbft Ausgahlung des Reifegefchents von 6

Bebel. Reisegeschent bei B. Friebe. Mühlenstraße.

Weiselburen. Jeben 3. Sonntag i. M. beim Rollegen Fr. Reimers, Beffelbeuren. Das stoft Reisegeschent von 7-8 Uhr Abends. Wilhelmsburg. Jeben zweiten Sonntag i. M. im Lotale des Herrn Konow, Reigerstieg.

Reisegeschent bei A. Riekmann, Rothes Hans. Winterhabe Coppendorf. Jeden britten Donnerftag i. Dt., Ab. 8'je Uhr, bei Berrn Rafebier,

Lindenpart", Wintergude.

Wolgaft. Alle 14 Tage, Ab. 8 Uhr, bei Raumonrg. Alle 14 Tage im Rotale "Bum Beren G. Graap, Schütenstraße. — Reisegeschent 7---8 Uhr.

Rolle. Alle 14 Lage, Sonnt. Borm. 11 Uhr, Rellermann, Plonerstraße. Reisegeschent beim bes "Proletacie.", Ab. 81/1 Uhr, im Dauch'schen legen Deint. Bog, Wasbederstr. 7. Bosale, "Zum weißen Bar", Heibe. Reisegeschenk Reinatues. Jeden Donnerstag nach dem b. Koll. E. Fragdorf, Renedrücke 28, Wittiags